

Nach langem e, o, u und a steht manches Mal ein Dehnungs-h. Doch schreibe es nicht gar zu schnell, es steht nur vor m, n, r, l! Bei „lahm“ und „Ohren“, „Mohn“ und „sehr“, bei „Zahl“ und „Sohn“ und bei noch mehr.

"Zum" hat einen Zaubermantel um. (Nach "zum" schreibt man alles groß)

Nach alles, viel, etwas, wenig, nichts und mancherlei, da ist was los, da schreibt man Adjektive groß!

"Auf einmal" schreibt man zweimal!

Doppel-a, das ist doch klar, sind in Waage, Haar und Paar!

Prallen zwei finite Verbformen aufeinander dicht, ist ein Komma zwischen ihnen Pflicht!

Das "scheinbar" hör ich weinend - du meinst gewiss "anscheinend"!

Wer brauchen ohne "zu" gebraucht, braucht brauchen überhaupt nicht zu gebrauchen!

Verlängere das Wort, dann hörst die Endung du sofort!

BUF DOG - Bis - Um - Für - Durch - Ohne – Gegen

ADUSO - der Satz bleibt so! (aber - denn - und - sondern - oder)!

"Von AUSBEIMIT nach VONSEITZU fährst immer mit dem DATIV Du."

Lärche schreibt man mit "ä" wie Bäume Lerche schreibt man mit "e" wie Vögel

"Vor" und "ver", da bin ich schlau, schreib ich mit "v"!

*An, auf, hinter, in, neben, ueber, unter, vor* und *zwischen* kannst du den Akk. oder Dat. nicht, dann werde ich dich erwischen!

Ist ein Satz in einen anderen eingeschoben, dann ist die Sache sehr verwoben. Damit jeder ihn erkennen kann, kommt hinten und vorn ein Komma dran!

Beginnt ein Wort jedoch mit t, mit qu, mit kr und mit s-p, mit s-c-h, das merk dir ja, steht nie und nimmer Dehnungs-h! Bei Qual nicht und bei Spule nicht, bei Kran nicht und bei Schule nicht.

Nach l, n, r das merke ja, steht nie tz und nie ck.

Da, wo man redet, sagt und spricht, vergiss die kleinen Zeichen nicht.